

# Wirtschaftstag in Mannheim: Russland robuster Partner

Auf dem XIV. Wirtschaftstag Russland, der Mitte November in Mannheim stattfand, zeigten Erfahrungsberichte aus unterschiedlichen russischen Regionen und Branchen neue Tendenzen und Marktchancen auf.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland sind stabil und robust. Russland werde weiterhin einen wichtigen Export- und Beschaffungsmarkt darstellen, sagte Gerhard Vogel, der Präsident der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, anlässlich des „XIV. Wirtschaftstags Russland“ Mitte November in Mannheim. Die Aussichten seien gleichermaßen positiv und auch die große Mehrheit der dort aktiven deutschen Unternehmen berichte von stabilen wie steigenden Umsätzen im ersten Halbjahr 2013, so Michael Harms, Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Russischen Außenhandelskammer (AHK). Der Wirtschaftstag Russland, mit zahlreichen namhaften Referenten und rund 200 Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft, sei ein eindeutiges Zeichen für die erfolgreiche Zusammenarbeit und für die Wichtigkeit, den Unternehmern den russischen Markt näher zu bringen, meinte Vogel. Gerade auch, weil die Wirtschaftskraft der Metropolregion Rhein-Neckar über die Hälfte ihres Umsatzes in ausländischen Märkten generiere. Die deutsche Wirtschaft sei in Russland bereits „fleißig unterwegs“ und solle ihr Potential zukünftig noch stärker nutzen, betonte Michael Harms zum Auftakt der Veranstaltung im Mannheimer Congress Center Rosengarten.

Deutschland sei schon jetzt einer der größten Investoren vor Ort. Über 6.100 deutsche Unternehmen, die sich in Russland engagieren, erreichten insgesamt einen Umsatz von 40 Milliarden Euro und schafften bislang etwa 120.000 Arbeitsplätze. Der private Konsum sei weiterhin Russlands Hauptmotor, er halte die Konjunktur am Laufen. Dass der Staat sehr stark in Industrieunternehmen investiere, sei dabei ebenso von Vorteil für die deutschen Unternehmen, wie der zunehmende Wettbewerb der russischen Regionen um Investoren aus dem Ausland. Auch die Agrarwirtschaft bezeichnete Harms als aussichtsreichen Zukunftsmarkt. Eine Einschätzung, die Wolfgang Bläsi als Geschäftsführer der Ekosem-Agrar in seinem Erfahrungsbericht energisch teilte: Die riesigen Flächen, die guten Produktionsbedingungen und die starke Fokussierung der Politik auf die Agrarwirtschaft sicherten das Wachstum in der Branche.

## Im Weltbank-Ranking geht es aufwärts

Rechtsanwalt Thomas Brand stellte die neuesten Gesetzesänderungen und ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit vor. Es sei unverkennbar, dass rechtliche Rahmenbedingungen weiterhin verbes-

sert und transparenter gestaltet würden. Russland steige im Business Ranking, eine Entwicklung, die auch auf höchster Regierungsebene als sehr wichtig erachtete werde. Die Weltbank sage gleichermaßen, dass es in Sachen Rechtssicherheit stark voran gehe, und rücke damit das bislang dominierende Bild von Russland als Staat voller Willkür zurecht. Probleme gebe es aber noch immer bei Bau-Genehmigungen, beim Anschluss an Strom und Gas und bei der Abwicklung von Zollformalitäten. Der stete Wandel der Zollunion Russland-Belarus-Kasachstan stelle Exporteure wie Logistiker vor enorme Herausforderungen. Das machte Olaf Metzger, Managing Director der OOO Revival Express, deutlich.

Auch Änderungen bei den Pflicht-Zertifizierungen von Exportprodukten für die Zollunion machen es den Außenwirtschaftsakteuren schwer zu schaffen. Gerd Slapke, Geschäftsführer von DIN GOST TÜV, gab den Zuhörern einen anschaulichen Überblick zum Stand der Dinge beim Übergang von nationalen technischen Reglements und Standards zu den gemeinschaftlichen technischen Reglements der Zollunion. Die Frage sei nicht selten, was für welche Ware und wie lange noch gilt. Ein weiteres Problem stelle die Anforderung dar, dass

## Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus – Moskau



Deutschland  
Land der Ideen

[www.dwih.ru](http://www.dwih.ru)

## Forum für Innovationen und Modernisierung

- Russisch-deutsche Seminare und wissenschaftliche Konferenzen
- Rundtischgespräche für Wissenschaftler aus Russland und Deutschland
- Alljährliche Konferenz „The German-Russian Week of the Young Researcher“ zu unterschiedlichen Themen
- Erarbeitung von neuen Strategien auf dem Gebiet der Wissenschaftskooperation beider Länder
- „Science Lectures“ deutscher Wissenschaftler in Wissenschaftszentren Russlands

Leninskij Prospekt 95a • 119313 Moskau • Tel.: +7 (495) 974-63-69  
Fax: +7 (495) 974-63-68 • [dwih@daad.ru](mailto:dwih@daad.ru)

DAAD

DFG

HELMHOLTZ  
ASSOCIATION

Alexander von Humboldt  
Stiftung/Foundation

AHK

Deutsches Historisches Institut  
Moskau

Fraunhofer

Freie Universität Berlin

Leopoldina  
Nationaler Akademischer Beirat  
der Wissenschaftler

NRW Hochschullehrerinnenforum  
der Frauen der Hochschulen

Libriz  
Leibniz-Gemeinschaft

MAX PLANCK GESELLSCHAFT

Auswärtiges Amt



der Antragsteller für entsprechende Konformitätsdokumente nur eine juristische Person der Zollunion sein dürfe. Die immer mehr werdenden Dienstleister, die sich als Kooperationspartner zur Antragstellung anbieten, seien unbedingt näher unter die Lupe zu nehmen. Es gäbe bereits Fälle, dass solche Kooperationspartner als Zertifikatsinhaber später auch auf den Kundenstamm und auf die Preisgestaltung Einfluss nehmen wollten. Mit Hilfe erfahrener und geprüfter Experten seien aber auch die Konformitätsanforderungen zu meistern.

### Produktion vor Ort

Das Stichwort „Lokalisierung“, als Begriff für die Produktion vor Ort, spielte an diesem Tag eine wichtige Rolle. „Made in Russia“ – das helfe nicht selten bei staatlichen Ausschreibungen und ermögliche eine zügige und preiswertere Belieferung russischer Kunden. Viele Referenten waren sich einig, dass zwar die Ausbildung der Arbeitnehmer vor Ort weiter verbessert werden müsse, dass es aber möglich sei, Mitarbeiter zu bekommen und zu motivieren.

Thomas Dehm, General Director bei der Eisenmann AG zeigte auf, wie es gelungen ist, einen erfolgreichen Vertrieb

und Dienstleistungen vor Ort aufzubauen. Das qualifizierte Personal vor Ort sei die große Herausforderung, pflichtete er seinen Vorrednern bei. Die Mitarbeiter zu schulen, mit westlichem Know-how und westlichen Standards dort zu helfen, ohne arrogant aufzutreten, habe sich aber bestens bewährt. Eine Produktionsstätte vor Ort sei eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg, dieser Ansicht ist Giorgio Müller von der Rhein Chemie. Allerdings, betonte er, benötige die Standortauswahl Zeit. Außerdem seien die Fallstricke bei der Projektierung, ebenso wie die bürokratischen und darum zeitintensiven Genehmigungsprozesse und die geltenden Normen in der Bauphase zu berücksichtigen.

### To-do-Listen für den Markteintritt

Wo sind die Abnehmer der Waren oder Dienstleistungen? Wie sind die Region und das konkrete Grundstück erschlossen? Wie ist der Anschluss an internationale Handelswege? Und kann vor Ort geschultes Personal gefunden werden? Diese Faktoren fasste auch Florian Schneider, Partner bei Dentons und Vorsitzender der AG Immobilien der AHK Russland, zusammen. Er skizzierte unter-

schiedliche Eintrittsmöglichkeiten vom eigenen, unabhängigen Investment bis hin zur Ansiedlung in den Sonderwirtschaftszonen und stellte entsprechende To-do-Listen dafür vor.

„Erst grübeln, dann dübeln“, brachte es letztendlich Referent Steffen Sandler von Drees & Sommer auf den Punkt. „Build it twice“ – Planung, Animation und Dokumentation bis ins letzte Detail – ist die Maxime des Unternehmens bei der gesamten strategischen Planung.

Der „XIV. Wirtschaftstag Russland“, zu dem die Veranstalter IHK Rhein-Neckar, AHK Russland, IHK Region Stuttgart, IHK Pfalz und IHK Darmstadt eingeladen hatten, diente neben den Vorträgen vor allem auch dem Erfahrungsaustausch. An zahlreichen Informationsständen standen Experten für alle wesentlichen Geschäftsfragen zur Verfügung und zwischen den Vorträgen war genügend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Der OWC-Verlag für Außenwirtschaft war Medienpartner der Veranstaltung. Unter [www.rn-rus.de](http://www.rn-rus.de) findet sich ein ausführlicher Bericht und Fotos zur Veranstaltung.

*Jelena Möbus und Linda Sawada,  
Kompetenzzentrum Russland  
der IHK Rhein-Neckar*